

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Ludwig Hartmann**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 20.03.2013

Kosten für Kostüme und Schminke im Staatstheater Nürnberg

Anlässlich der diesjährigen „Fastnacht in Franken“ in Veitshöchheim wurde bekannt, dass sich u.a. der bayerische Finanzminister Dr. Markus Söder für seinen pressewirksamen Auftritt mehrere Stunden lang im Staatstheater Nürnberg für diese Veranstaltung einkleiden und schminken ließ.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Staatsregierung:

1. Welche Kosten entstanden durch diesen Service? Wer ist für diese Kosten aufgekommen? Welchen Betrag müsste eine „Privatperson“ für diesen Service aufbringen?
2. Welchem Personenkreis wird dieser Service angeboten? Welche Leistungen umfasst dieser Service? Seit wann wird dieser Service angeboten?
3. Welche Mitglieder des Landtags und der Staatsregierung haben diesen Service seit Bestehen in Anspruch genommen? Wie hoch war der dadurch jeweils entstandene finanzielle Aufwand? Wurden im Einzelfall auch Unkostenbeiträge seitens der Servicenehmer/-innen geleistet?
4. Auf welche Summe belaufen sich die Kosten, die seit dem Bestehen des Services entstanden sind?
5. Wer kommt für diese Kosten auf?
6. Welchen Mehrwert für den Freistaat Bayern sieht die Staatsregierung durch das Angebot dieses staatlichen Services?

Antwort

des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst
vom 22.05.2013

Zu 1.:

Beim Schminken sowie bei der Kostümierung durch Beschäftigte der Stiftung Staatstheater Nürnberg für die „Fastnacht in Franken“ kam immer nur Bestandsmaterial zum Einsatz, eine separate Kostenausweisung fand nicht statt. Den Aufwand für die Beschaffung des Bestandsmaterials trägt die Stiftung. Für Privatpersonen wird das nicht angeboten.

Zu 2.:

Unentgeltlich geschminkt werden seit einigen Jahren Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit besonders enger Verbindung zum Staatstheater Nürnberg (z. B. Ministerpräsident a. D. Dr. Günther Beckstein, MdL; Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly; Staatsminister Dr. Markus Söder). Auf Wunsch wurden zudem vereinzelt Kostüme aus dem Fundus des Staatstheaters zur Verfügung gestellt.

Zu 3.:

Vgl. oben Antwort zu Frage 2. Der finanzielle Aufwand umfasste neben dem Verbrauch von Bestandsmaterial den Personalaufwand. Unkostenbeiträge wurden nicht geleistet. Jedoch wurden für die Inanspruchnahme des Servicespenden erbracht, z. B. durch Herrn Staatsminister Dr. Markus Söder in Höhe von insgesamt 500 Euro an den Förderverein der Freunde der Staatsoper Nürnberg e.V.

Zu 4.:

Da stets nur vorhandenes Bestandsmaterial verwendet wurde, kann die Summe der Kosten nicht beziffert werden, vgl. oben Antwort zu Frage 1.

Zu 5.:

Den Aufwand für die Beschaffung des Bestandsmaterials trägt die Stiftung Staatstheater Nürnberg, vgl. oben Antwort zu Frage 1.

Zu 6.:

Wie bereits die Anfrage zeigt, übersteigt der Gewinn an öffentlicher Aufmerksamkeit und damit der Werbeeffect für das Staatstheater Nürnberg bei Weitem die geringen Kosten, die durch das Schminken von Stiftungsratsmitgliedern im Vorfeld der „Fastnacht in Franken“ entstanden sind.